

Geschichte 114

Wicky

Als ich ihm kein Geld schickte rastete er aus

Im Oktober 2004, ich war 18, flog ich mit meiner Oma, meiner Mutter und meiner Schwester in die Nähe von Hammamet.

Da ich das Salzwasser im Meer nicht vertrage, gingen wir gleich am ersten Tag zum Pool, weil ich nur dort baden gehen konnte. Irgendwann bat meine Oma mich doch etwas zu trinken an der Pool-Bar zu holen. Ich tat ihr den Gefallen, auch wenn ich mich nicht so recht zu den Kellnern, die dort zu dritt standen und redeten, traute (Ich war schrecklich schüchtern). Jedenfalls bestellte ich etwas zu trinken für meine Oma und als ich mich umdrehte hörte ich nur „She’s cute!“ Ich wusste nicht ob ich mich angesprochen fühlen sollte, also ging ich einfach unbeirrt zurück zu meiner Oma. Der Kellner brachte uns mit einem zuckersüßen Lächeln die Getränke und ging wieder. Ich dachte mir nur, dass er mich wohl doch nicht gemeint hatte und hakte die Sache einfach ab. Im Laufe des Tages jedoch sah er immer wieder zu mir herüber und lächelte. Irgendwann jedoch wurde es mir unangenehm so unter „Beobachtung“ zu stehen und ich verzog mich zurück aufs Hotelzimmer. Meine Oma kam später hinterher und wir sahen uns ein bisschen die Gegend um das Hotel herum an.

Nach dem Frühstück am nächsten Tag setzten wir uns nach draußen um uns die Zeit ein bisschen zu vertreiben und zu reden. Ich suchte an der Bar nach dem Kellner vom Vortag und fand ihn, er schien mich schon wieder eine Weile lang beobachtet zu haben, denn als ich ihn sah blickte er verlegen nach unten und ging wieder seiner Arbeit nach. Später gingen wir wieder alle gemeinsam zum Pool. Da ging es dann los. Der lächelnde Kellner kam zu uns, fragte uns ob wir etwas trinken möchten, meine Mutter bestellte sofort etwas, er brachte uns die Getränke und fing dann an mit meiner Mutter zu plaudern. Dann wendete er sich mir zu. Lächelte mich wieder an und stellte sich als Fredj vor, er sagte auch, dass ihn alle Fredi nennen und wir das auch dürften. So unterhielten wir uns eine ganze Weile. Ich war sehr beeindruckt von ihm – er trug nicht dick auf oder so was, aber seine Art faszinierte mich sehr. Es war ein sehr nettes Gespräch und ich freute mich einen netten Mann kennen gelernt zu haben. So ging es ein paar Tage weiter, wir redeten immer am Pool, irgendwann fragte er mich dann ob wir uns nicht auch mal treffen könnten, wenn er Feierabend hat. Ich lehnte erst ab, das war mir dann doch nichts, er nahm es hin und fragte mich an diesem Tag nicht weiter. Beim Abendessen erzählte ich meiner Mutter davon, dass sich Fredj mit mir treffen wollte. Sie meinte ich wäre alt genug und müsse so was selbst entscheiden, solle aber vorsichtig sein, wenn ich mich mit ihm treffe. Die ganze Nacht überlegte ich ob ich mich nicht vielleicht doch mit ihm treffen sollte, es wäre ja nichts Schlimmes dabei. Ein bisschen spazieren gehen und reden, mehr nicht.

Tatsächlich fragte mich Fredj am nächsten Tag wieder, vor meiner Mutter und meiner Oma, er versicherte den beiden auch, dass er mich wieder heil zurück zum Hotel bringen wird und dass er auf mich aufpassen würde, er dürfte es sich gar nicht leisten, dass einem seiner Gäste irgendetwas passiert und solche Sachen eben. Ich sagte schließlich zu und freute mich auf einen schönen Nachmittag. Wir trafen uns und machten einen langen Spaziergang am Strand entlang, fast bis nach Hammamet rein, wir haben über sehr viele Dinge geredet und ich fing an ihn sehr zu mögen. Es war ein wirklich offenes Gespräch, auch über Probleme, allerdings eher über meine als über seine, er hielt sich da sehr zurück. Zwischendurch klingelte ein paar Mal sein Handy. Ich staunte schon und fragte mich woher er denn so ein teures und modernes Handy hat, weil er ja manchmal doch jammerte, dass man in seinem Job so wenig verdienen würde. Aber weiter dachte ich nicht daran. Als er mit seinem letzten Telefonat fertig war sagte er mir, dass Freunde mit ihm Fußball spielen möchten, ob ich nicht Lust hätte zuzusehen. Ich überlegte erst, sagte dann aber doch zu, als er mir sagte, dass der Fußballplatz direkt neben dem Hotel ist. Ich sah ihm und seinen Freunden ca. eine Stunde zu, es war wirklich sehr lustig, denn einige von ihnen unterhielten sich auch mit mir.

Irgendwann musste ich aber zurück ins Hotel, zum Abendessen. Wir verabschiedeten uns ganz normal voneinander, wir würden uns ja am nächsten Tag wieder am Pool sehen. So ging es weiter, wir trafen uns nach seinem Feierabend und ich ging zum Abendessen zurück ins Hotel. Er hatte mich doch irgendwie um den Finger gewickelt, aber nicht nur mich, er redete jeden tag mit meiner Mutter und meiner Oma über die verschiedensten Dinge, sie fanden ihn richtig nett und machten sich auch keine Sorgen mehr um meine

Sicherheit. An einem Tag fragte er mich ob er mich nicht mal am Abend in eine Bar einladen könnte – ich sagte zu, denn jeden Abend das Programm im Hotel wurde nach einiger Zeit doch langweilig und ich war froh, dass ich doch noch raus kommen würde. So verabredeten wir uns für den Abend und hatten eine Menge Spaß. Doch an diesem Abend sollte ich seine erste seltsame Seite kennen lernen. Er wollte unbedingt, dass ich mit zu ihm nach Hause komme, ich lehnte ab – versuchte ihm zu erklären, dass ich nicht einfach zu jemandem, den ich erst so kurz kannte nach Hause gehen wollte, ich denke, das war mein Fehler, wahrscheinlich habe ich ihn damit sehr beleidigt. Er meinte nur er müsste zur Toilette, kam ewig nicht wieder. Nach circa einer Stunde hatte ich dann selbst die Nase voll und wollte gehen, da sah ich ihn, wie er bei einigen anderen Männern saß, die allesamt ebenfalls Kellner in dem Hotel wo er arbeitete waren. Er sah, dass ich aufstand, bezahlte die Rechnung und wir gingen schweigend zurück zum Hotel. Ich wollte mich noch einmal entschuldigen, aber er ließ mich einfach vor dem Tor stehen. Ich machte mir dummerweise Vorwürfe und nahm mir vor am nächsten Tag noch mal mit ihm zu reden. Doch das war nicht nötig. Er kam von ganz alleine an und entschuldigte sich, dass er mich bedrängt hat, aber ich sei so eine tolle Frau, da war er einfach traurig, dass ich ihm nicht vertraute. Wir verabredeten uns wieder für den Abend und gingen in die gleiche Bar, dann fragte er mich wieder ob ich nicht mit zu ihm kommen wollte... Und ich tat es... Ich frage mich heute noch warum ich damals ja gesagt habe. Es ist eigentlich gegen meine Prinzipien einfach zu anderen Leuten zu gehen... Vor allem in einem fremden Land. Nun ich dachte mir, als wir im Taxi saßen, dass ich einfach das Beste daraus machen sollte.

Als wir bei ihm ankamen stand ich vor einem klitzekleinen Haus, es hatte einen Eingangsbereich, ein Badezimmer und ein kleines Schlafzimmer... Das ganze Haus war ungefähr so groß wie das Zimmer, was ich zuhause mein Eigen nennen darf... Doch in diesem Haus befanden sich ein nigelneuer Fernseher, ein DVD-Player, eine Satellitenschüssel auf dem Dach... Wieder fragte ich mich, wie er sich das alles hätte leisten können. Aber auch diesen Gedanken verdrängte ich. Eigentlich hätten die Alarmglocken schlagen müssen... Aber ich hatte damals keine Ahnung von der Abzocke die in diesen Ländern betrieben wird. Wir setzten uns hin und redeten wieder, bis er mich küsste, ich ließ mich auf diesen Kuss ein... Dann wollte er auf einmal mehr... Ich blockte ab und bat ihn das sein zu lassen... Er versuchte immer wieder mich zu überreden... Irgendwann wurde es mir dann doch zu viel und ich meinte, dass ich zurück zum Hotel müsste, da sich meine Mutter sonst Sorgen machte. Er stimmte sofort zu und brachte mich wieder zum Hotel. Am nächsten Abend das gleiche Spiel, es war mein vorletzter Abend in Tunesien und langsam merkte ich, dass ich doch mehr für ihn empfand – zumindest bildete ich mir das ein. Wieder waren wir bei ihm Zuhause und wieder küssten wir uns, mehr wollte ich dennoch nicht. Diesmal musste ich alleine zum Hotel zurück fahren, weil auf einmal ein Freund bei ihm vor der Tür stand. Ich fuhr zurück ins Hotel und dachte sehr viel nach. Wie sollte das weiter gehen? Ich verschob den Gedanken jedoch und wollte einfach nur den letzten Urlaubstag genießen.

Im Laufe des Tages fragte er mich dann auf einmal, ob ich heute Nacht mit ihm schlafen wollen würde... Erst war ich total perplex, dann sagte ich ja... Wie konnte ich nur! Irgendwas in mir sagte mir ich solle es tun, was hätte ich denn zu verlieren, es ist mein letzter Tag, heute Nacht würde ich schon auf dem Weg zum Flughafen sein und ihn eh nie wieder sehen... Und irgendwas in mir sträubte sich dagegen... Ich war total gegen Sex mit Urlaubsflirts, aber ich habe mich doch so verliebt und er schien ja auch etwas für mich zu empfinden... Er hatte mich, meine Mutter und meine Oma total um den kleinen Finger gewickelt... Auf jeden Fall ließ ich mich doch auf ihn ein, das war wahrscheinlich der größte Fehler den ich in diesem Urlaub gemacht habe. Zwei Stunden bevor der Bus kam, der uns zum Flughafen brachte, verabschiedeten wir uns voneinander. Ich gab ihm meine Handynummer, er meinte er würde mich anklingeln dann hätte ich seine Nummer und wir könnten telefonieren etc. Als ich dann im Bus zum Flughafen saß schreckte ich auf einmal hoch... Ich habe ihm eine Ziffer zu viel in meiner Handynummer genannt! Ich brach in Tränen aus und ärgerte mich furchtbar... Zuhause angekommen bat ich meine Mutter darum doch bitte im Hotel anzurufen und irgendwie Fredj ans Telefon zu bekommen, damit er mir bzw. ihr seine Handynummer geben kann. Hätte ich das doch bloß nicht getan... Es hat jedenfalls funktioniert... Noch am selben Abend rief ich ihn an, er erzählte mir, dass er mich so sehr vermissen würde und dass es ohne mich richtig langweilig sei... So ging es einige Monate lang... Immer war ich diejenige, die anrufen sollte, was für mich ziemlich bitter war... es gingen oft 25€ pro Telefonat drauf... da ich damals noch Schülerin war hatte ich daran ziemlich zu knabbern, aber was tut man nicht alles für die Liebe, er scheint ja kein Geld zu haben (klar, deswegen auch Hightech Geräte in der Wohnung und ein supermodernes Handy!). Bei einem Telefonat fragte er mich ob

ich ihm 100€ schicken könnte, seine Familie braucht das Geld. Ich versuchte ihm klar zumachen, dass ich als Schülerin kein Geld verdiene und keine 100€ einfach so hergeben könnte. Da wurde er zickig, beleidigte mich aufs übelste und legte einfach auf... Ich hörte einige Zeit nichts mehr von ihm, wollte ihn auch nicht anrufen, weil ich nicht nachvollziehen konnte warum er damit ein solches Problem hatte... Dann klingelte er mich eines Abends an und ich rief sofort zurück. Er entschuldigte sich bei mir für sein Benehmen und ich verzieh ihm... Er fragte mich, wann ich wieder nach Tunesien fliegen würde. Ich meinte, dass ich das nicht wüsste, wahrscheinlich spätestens im Herbst 05... Er fragte mich ob ich nicht früher zu ihm kommen könnte und als ich ihm wieder erklärte, dass ich oder meine Familie nicht so viel Geld hätten um so oft in den Urlaub zu fliegen wurde er wieder wütend und fing erneut an mich zu beleidigen... Für mich brach eine Welt zusammen, wie konnte der Mensch, der so liebevoll, freundlich und zuvorkommend war, eine so grässliche Seite an sich haben?

Hier muss ich erwähnen dass genau diese Seite an ihm auslöste, dass ich ihn nicht mehr anrief... Er rief mich an, wir redeten immer weniger, ich war so sauer, dass er mich so beleidigte, dass er einfach kein Verständnis hatte, dass man als Schüler kein Geld hätte usw. Auf der anderen Seite blutete mir das Herz... Weil ich eben genau wusste, dass ich so schnell nicht wieder nach Tunesien kommen würde... Ich verlor in einer sehr kurzen Zeit fast 10kg, mich machte alles einfach nur noch fertig... Nach einem halben Jahr und vielen Telefonaten fragte er mich ob wir schon den Urlaub für September gebucht hätten... Ich musste ihm erklären, dass wir es uns nicht leisten konnten in diesem Jahr nach Tunesien zu fliegen... Diesmal sagte er nichts und legte einfach so auf... Ich war wieder am Boden zerstört, aber langsam begriff ich, dass das alles sinnlos ist, er rief mich noch ein paar mal an, aber ich ließ das Telefon einfach klingeln... was mir wirklich nicht leicht fiel. Ich rang mit mir selbst, habe darum gekämpft ihn einfach zu vergessen. Das hat nach einer Weile auch sehr gut geklappt... Bis ich auf diese Seite hier stieß. Ich las einige Geschichten und mir fiel alles wie Schuppen von den Augen. Beinahe wäre ich auf jemanden hereingefallen, nichts war ernst gemeint, es sprach einfach alles dafür, dass auch er einer der Beznesser ist... Das veranlasste mich erstrecht dazu, nicht mehr ans Telefon zu gehen und einfach einen Schlussstrich zu ziehen...

Er blieb jedoch hartnäckig und klingelte mich immer wieder an, aber irgendwann hat er es auch aufgegeben... Der Kontakt ist, zum Glück, eingeschlafen... Ich weiß, meine Geschichte ist lange nicht so schlimm wie viele andere hier, dennoch habe ich sehr gelitten, tue es heute teilweise immer noch. Es gibt immer wieder Momente in denen einfach alles wieder hoch kommt. Ich möchte meine Geschichte aus zwei Gründen veröffentlichen... Einmal um mir einfach alles von der Seele zu schreiben und damit zu versuchen einen erneuten, schriftlichen Schlussstrich zu ziehen... Und der zweite Grund... Zu zeigen, dass die Männer auch nicht halt vor Töchtern machen.